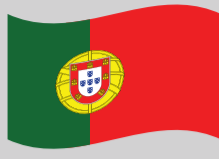
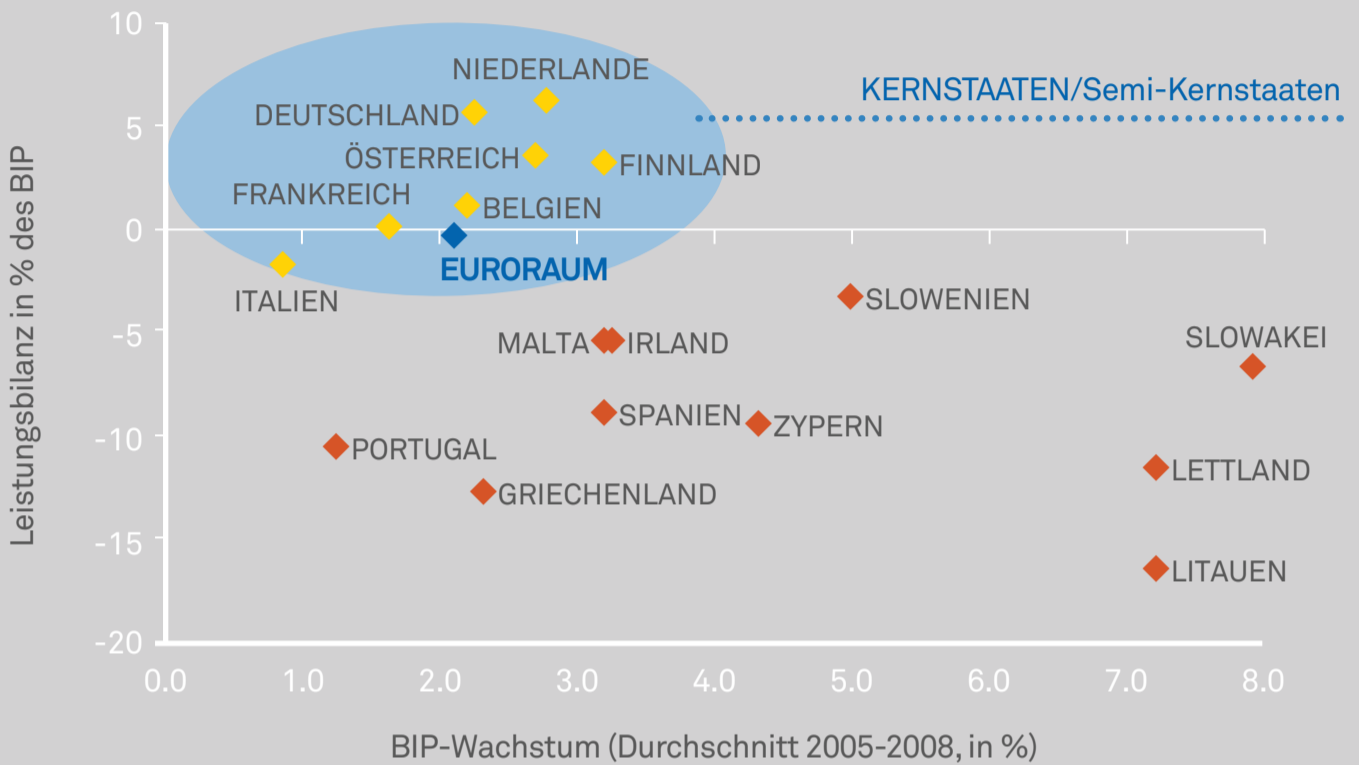


Wie die Peripheriestaaten der Eurozone in die Mitte gerückt sind



2005-2008: Ein zuverlässiger Kern

Bis 2008 verzeichneten die „Kernstaaten“ und „Semi-Kernländer“ der Eurozone Leistungsbilanzüberschüsse sowie ein positives BIP-Wachstum. Obwohl die „Peripheriestaaten“ des Euroraums ein ähnlich kräftiges Wirtschaftswachstum vorlegten, waren ihre Leistungsbilanzen jedoch defizitär.



2014-2017: Die Zahl der Semi-Kernstaaten steigt

Ein Jahrzehnt weiter – die Fundamentaldaten haben sich grundlegend geändert. Die Volkswirtschaften der „Kernstaaten“ sowie der „Semi-Kernländer“ haben im Vergleich zu den Jahren bis 2008 im Allgemeinen ein neutrales Wirtschaftswachstum vorgelegt, während sich ihre Leistungsbilanzen bestenfalls marginal verbessert haben. Im Gegensatz dazu weisen viele Volkswirtschaften der „Peripherienationen“ inzwischen ein kräftiges Wirtschaftswachstum aus und erfreuen sich zudem einer deutlichen Verbesserung ihrer Leistungsbilanz.

